

Die GLOBAL TIMES, eine englischsprachige chinesische Tageszeitung, kündigt an, China werde sich nicht an Sanktionen gegen den Iran beteiligen und schreibe – wenn möglich, im Bündnis mit Russland – auch nicht vor einem "Showdown" mit dem Westen zurück.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 231/11 – 08.12.11**

China ist nicht verpflichtet, sich an der Belagerung des Irans zu beteiligen

Leitartikel

GLOBAL TIMES, 03.12.11

(<http://www.globaltimes.cn/NEWS/tabid/99/ID/686912/China-not-obliged-to-besiege-I-ran.aspx>)

Die drohende Vergeltung des Westens für die am Dienstag von protestierenden Iranern ausgehende Erstürmung der britische Botschaft (in Teheran) könnte den Iran in den bodenlosen Abgrund eines Krieges stürzen.

Die westlichen Staaten fordern China auf, ihnen zu folgen und sich an den Sanktionen gegen den Iran zu beteiligen. Als permanentes Mitglied des UN-Sicherheitsrates sollte China dieser Forderung nicht nachkommen. Stattdessen sollte es – Hand in Hand mit Russland – versuchen, die Situation zu beruhigen.

Der US-Senat hat am Donnerstag härtere Wirtschaftssanktionen gegen den Iran beschlossen, die eine Bestrafung aller Finanzinstitute vorsehen, die Geschäfte mit der Iranischen Zentralbank machen. Damit soll anderen Staaten wie China, Japan und Indien verboten werden, Öl aus dem Iran zu beziehen.

Nach diesem arroganten Beschluss ist kaum vorstellbar, dass sich die USA in Zukunft noch Geld von den Zentralbanken bestimmter Gläubigerländer leihen können, um ihr großes Haushaltsdefizit auszugleichen. China sollte jedenfalls nicht mehr (als Geldgeber) zur Verfügung stehen.

Das Eindringen (in die britische Botschaft in) Teheran muss zwar verurteilt werden, es rechtfertigt aber keinesfalls die Unterwerfung eines Staates. Es gab nämlich letzte Wochen noch einen (viel schwerwiegenderen) Vorfall. Als die NATO-Streitkräfte einen militärischen Vorposten Pakistans angriffen und 26 Soldaten töteten, wurde die NATO ja auch nicht bestraft.

Es ist zwar verständlich, wenn die EU Sanktionen gegen den Iran verhängt. China ist aber nicht verpflichtet, die Situation noch zu verschärfen, zumal die EU und der USA die Gelegenheit nutzen wollen, um im Iran ihre eigenen Interessen durchzusetzen.

Der Iran ist ein islamischer Staat mit demokratischen Strukturen, dessen religiöse Ausrichtung im Westen seit einiger Zeit auf wenig Verständnis und Respekt stößt. Der Konflikt (mit dem Westen) hat sich verschärft, weil sich der Iran weigert, Befehlen zu folgen und sich westlichen Regeln zu unterwerfen. Als ein im Mittleren Osten gelegener Staat mit 70 Millionen Menschen hat der Iran das Recht, einen anderen als den vom Westen gewünschten Weg einzuschlagen, so lange er dem Willen seiner Bevölkerung folgt.

Auch China ist strikt dagegen, dass der Iran Atomwaffen entwickelt, es wird sich aber nur

dann an Sanktionen gegen die Atomindustrie des Irans beteiligen, wenn stichhaltige Beweise dafür vorgelegt werden (dass der Iran tatsächlich Atomwaffen bauen will).

Für China ist die Gefahr, dass der Iran Atomwaffen entwickelt, genau so bedrohlich, wie die Gefahr, die heraufbeschworen wird, wenn der Westen den Iran überfällt, um den Bau von Atomwaffen zu verhindern.

Weil der Westen unter einer wirtschaftlichen Rezession leidet, versucht er mit allen politischen und militärischen Mitteln immer mehr nicht-westliche Länder zu unterwerfen. China und sein großer Nachbar Russland sollten sehr wachsam bleiben und nötigenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen.

China sollte nicht vor einer möglichen Kraftprobe – einem "Showdown" – mit dem Westen zurückschrecken, sondern eine Lösung anstreben, die in seinem Interesse liegt. China wird konkrete Maßnahmen ergreifen, die seine Entschlossenheit zeigen, sich nicht von seinem Weg abbringen zu lassen. Diese Entscheidung ist wichtig zur Durchsetzung der Interessen Chinas.

(Der komplett übersetzte, mit Ergänzungen in Klammern versehene Leitartikel der GLOBAL TIMES, einer im Auftrag der Kommunistischen Partei Chinas herausgegebenen englischsprachigen chinesischen Tageszeitung – weitere Infos dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/Global_Times – spricht eine sehr deutliche Sprache. China ist offensichtlich nicht dazu bereit, sich nach dem Verlust der Öllieferungen aus Libyen auch noch vom iranischen Öl abschneiden zu lassen. Die Ankündigungen, China werde künftig keine US-Staatsanleihen mehr kaufen und schrecke im Bündnis mit Russland auch nicht vor einem Showdown – was auch "Entscheidungsschlacht" bedeuten kann – mit dem Westen zurück, sollten nicht als leere Drohungen abgetan, sondern sehr ernst genommen werden. Wenn die USA und die in ihrem Schlepptau befindliche NATO ihren Konfrontationskurs fortsetzen, könnten sie sehr schnell den Dritten und letzten Weltkrieg provozieren. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



China not obliged to besiege Iran

December 03, 2011

The retaliatory revenge from the West ignited by Iranian protesters storming the British Embassy on Tuesday is likely to plunge Iran into a bottomless abyss of war.

Western countries demand China follow their lead and slap sanctions on Iran. As a permanent member of the UN Security Council, China should not comply with the request. Instead it should join hands with Russia to help calm the situation.

The US Senate approved tougher economic sanctions against Iran on Thursday, vowing to penalize any financial institutions that do business with Iran's central bank. Consequently, other countries such as China, Japan and India are prohibited to conduct oil trade with Iran.

Under such an arrogant bill, it is hard to imagine how the US would borrow money from the central banks of its creditors to make up its bleak budget in the future. China need not pay attention to it.

The incursion in Tehran deserves condemnation, but does not necessarily constitute the subversion of a nation. Here is another case. Though its forces bombed one of Pakistan's military outposts last week, killing 26 soldiers, NATO has received no punishment.

In Iran's case, it is understandable the EU imposes sanctions against Iran. But, China has no obligation to mess up the situation especially as the EU and the US try to take the opportunity to overthrow Iran for their own interests.

Iran is an Islamic country with a democratic model, but its ardent religious passion has received little understanding and respect from the West for some time. Conflicts have been mounting because of the nation's reluctance to take orders from the West, which wants Iran to obey their rules. A country of 70 million people in the Middle East, Iran enjoys the right of living a different way from the West if only because it conforms to the will of its people.

China firmly opposes Iran's development of nuclear weapons, but will only impose sanctions against the its nuclear-related industries and research on the condition explicit evidence has been found.

For China, the danger of Iran developing nuclear weapons is parallel to the West's efforts to topple Iran in the name of anti-nuclear weapons.

The West suffers from an economic recession, but its efforts to overthrow non-Western governments due to politics and military interests culminate. China, as well as its mammoth neighbor Russia, should keep on high alert and adopt countermeasures if necessary.

China should not shrink before a possible showdown with the West but seek a solution favoring itself. China will adopt concrete measures to show its determination to take its own path. Such a choice is important for China's interests.

Posted in: Editorial

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern